

(A) Beginn: 10.04 Uhr

Präsident Denzer: Meine Damen und Herren! Ich eröffne die 126. Sitzung des Landtags Nordrhein-Westfalen und sage Ihnen ein recht herzliches Willkommen. In meinen Gruß beziehe ich unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger auf unserer Zuschauertribüne und die Mitarbeiter von Presse, Rundfunk und Fernsehen ein.

Für die heutige Sitzung haben sich 14 Abgeordnete entschuldigt; ihre Namen werden in das Protokoll aufgenommen.

Wir kommen zur Tagesordnung. Ich rufe Punkt 1 auf:

Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1990
(Haushaltsgesetz 1990)

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 10/4600

Ergänzung der Landesregierung
Drucksache 10/4826

Zweite Ergänzung der Landesregierung
Drucksache 10/4970

Beschlußempfehlungen und Berichte des Haushalts- und Finanzausschusses
Drucksachen 10/4901 bis 10/4915 und 10/4975

zweite Lesung

(B)

in Verbindung damit:

Gesetz zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 1990
(Gemeindefinanzierungsgesetz - GFG 1990)

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 10/4602

Zweite Ergänzung der Landesregierung
Drucksache 10/4970

Beschlußempfehlungen und Berichte des Haushalts- und Finanzausschusses
Drucksachen 10/4900 und 10/4976
zweite Lesung

Damit führen wir die gestern unterbrochene Haushaltsberatung in zweiter Lesung fort.

Ich rufe vereinbarungsgemäß die Nummer 1 auf:

Einzelplan 07: Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales

In die Beratung einbezogen wird der Änderungsantrag der Fraktion der CDU Drucksache 10/4984. Ich verweise auf die Beschlußempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses, die Ihnen als Drucksache 10/4907 vorliegt.

(C)

Ich eröffne die Beratung. Für die Fraktion der CDU hat Herr Abg. Arentz das Wort.

Arentz (CDU): Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Mit dem Haushalt für Arbeit, Gesundheit und Soziales steht heute morgen ein nach Auffassung der CDU ganz wichtiger, ganz zentraler Bereich der Landespolitik zur Debatte. Aus der großen Fülle der Aufgaben und der Themen, die hier zu behandeln wären, möchte ich vier Schwerpunkte herausgreifen: erstens die Frage der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, zweitens die Frage der Aus- und Übersiedler, drittens die Pflicht des Landes, auch für unsere älteren Bürger einen Lebensabend in Menschenwürde zu sichern, und viertens die Herausforderungen des Landes Nordrhein-Westfalen an der Drogenfront.

Lassen Sie mich zum Arbeitsmarkt in Nordrhein-Westfalen einige Anmerkungen machen. Im Jahre 1978, als Herr Rau Ministerpräsident wurde, lag die Arbeitslosigkeit in Nordrhein-Westfalen genauso hoch wie im Bundesdurchschnitt. Heute müssen wir feststellen, daß die Quote der Arbeitslosigkeit in Nordrhein-Westfalen um ein Viertel, also um 25 % höher ist als in den übrigen Bundesländern. Wenn unser Land heute arbeitsmarktpolitisch langsam wieder aus dem Keller herauskommt, ist das im wesentlichen ein Verdienst von Initiativen, die in Bonn gestartet wurden.

(D)

(Beifall bei der CDU - Lachen bei der SPD)

Ich nenne die Ruhrgebietskonferenz, ich nenne die Strukturhilfe, und ich sage mit einem besonderen Blick auf dem Arbeitsminister dieses Landes: Das wirksamste Arbeitsbeschaffungsprogramm in dieser Republik ist die Steuerreform der Bundesregierung.

(Beifall bei CDU und F.D.P.)

Wer diese Steuerreform, Herr Heinemann, so sehr wie Sie mit Schaum vor dem Mund bekämpft, der hat die schlichtesten volkswirtschaftlichen Zusammenhänge nicht begriffen.

(Zustimmung bei der CDU - Lebhafter Widerspruch bei der SPD)